

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Der westdeutsche Außenhandel mit bergbaulichen Rohstoffen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Der westdeutsche Außenhandel mit bergbaulichen Rohstoffen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 9, pp. 521-524

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132694>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit bergbaulichen Rohstoffen

Die Erzeugnisse des Bergbaus, Energierohstoffe und Erze zusammen, bilden einen beträchtlichen Teil der westdeutschen Einfuhr. Mit 4,7 Mrd. DM machten sie 1957 über 15 % der Gesamteinfuhr und über die Hälfte des Einfuhrwertes von Rohstoffen aus. Noch 1954 entfielen nur 10,5 % der Gesamteinfuhr und 38 % der Rohstoffeinfuhr auf bergbauliche Produkte, so daß ihr Anteil erheblich gewachsen ist. Das Umgekehrte gilt von der Ausfuhr. Auf bergbauliche Erzeugnisse entfielen 1954 5,8 % der Gesamtausfuhr, aber 76,4 % der Ausfuhr von Rohstoffen, 1957 nur noch 3,5 % bzw. 65,0 %. Zu Buch schlägt hier nur der Steinkohlenexport, der sich in diesem Zeitraum von 17 Mill. t auf 13,6 Mill. t vermindert hat und 1956 sogar bis 12,8 Mill. t zurückgegangen war. Die Steinkohlenausfuhr war noch 1954 mehr als doppelt so hoch wie die Einfuhr, blieb aber schon im folgenden Jahr um 2,8 Mill. t, 1956 um 5,9 Mill. t und 1957 sogar um 8,0 Mill. t hinter der Einfuhr zurück. Ein schon „historisch“ gewordener Aktivposten der Handelsbilanz ist damit bis auf weiteres geschwunden, ein Ausfuhrüberschuß von 706,9 Mill. DM im Jahre 1954 einem Einfuhrüberschuß von 589,6 Mill. DM im Jahre 1957 ge-

wichen. Neben Steinkohle spielen Braunkohle und Erze in der Ausfuhr nur eine sehr bescheidene Rolle, ebenso Kalirohsalze, die vor dem Kriege nach Kohle den größten Posten der Rohstoffausfuhr darstellten (Ausfuhr 1953: 781 000 t, 1957: 124 000 t), sowie Speise- und Industriesalz.

In der Einfuhrentwicklung von Energierohstoffen und Erzen haben sich konjunkturelle Einflüsse deutlich ausgewirkt. Die reichliche Verdoppelung der Einfuhr von Steinkohle sowie von Eisen- und Manganerzen nach 1954 steht offensichtlich in Zusammenhang mit der Investitionskonjunktur in Westdeutschland, und auch deren Abklingen in den letzten zwei Jahren kommt klar zum Ausdruck, wenn auch mit erheblichem zeitlichen Abstand (vgl. die Vierteljahrszahlen der Tabelle 2). Der Einfuhrrückgang hat sich auch 1958 fortgesetzt, im zweiten Vierteljahr aber schon weniger ausgeprägt als im ersten. Bei den sonstigen Erzen hat sogar wieder ein Anstieg der Importmengen eingesetzt, besonders bei Schwefelkies, Kupfererzen, Bauxit.

Eine Sonderentwicklung hat sich bei der Einfuhr von Rohöl ergeben, die von Jahr zu Jahr und 1957/58 auch von Quartal zu Quartal Stei-

Weltwirtschaftliche Chronik

Schifffahrt

Einen neuen skandinavischen Frachtdienst hat die Reederei A/B Vallen, Råa, eröffnet. Angelaufen werden Bremen — Amsterdam — Rotterdam — Antwerpen und Häfen im Gebiet des Wener-Sees in Schweden, u. a. Otterbäcken — Karlstad — Skoghall — Kristinehamn.

(Scandinavian Shipping Gazette, 9. 7. 58)

Einen regelmäßigen Frachtdienst England — Sowjetunion will die United Baltic Corporation einrichten. Geplant ist eine Verbindung Liverpool — Manchester — Hull — russische Ostseehäfen.

(Scandinavian Shipping Gazette, 9. 7. 58)

Eine direkte Verbindung New York — Galway hat die Holland America Line wiederhergestellt, als ihr Schiff „Ryndam“ am 31. 7. 58 dort 320 Fahrgäste landete. Es war der erste Besuch eines großen Ozeandampfers seit 20 Jahren in diesem irischen Hafen und das erste große holländische Schiff, das Galway anlies.

(Shipping World, 23. 7. 58)

Regelmäßige Fahrten USA — Frankreich/Italien (Marseille/Genua) werden die amerikanischen Torm Lines am 17. 7. 58 aufnehmen.

(Shipping Digest, 23. 6. 58)

Mit der Eröffnung des St. Lorenz-See- weges werden die Browning Lines in Detroit einen neuen Dienst Grosse Seen — Kuba — Karibisches Meer einrichten.

(Scandinavian Shipping Gazette, 25. 6. 58)

Einen Frachtdienst Detroit/Chicago — Südafrika (einmal monatlich) will die amerikanische Shold Line aufnehmen.

(Shipping World, 18. 6. 58)

Auf ihren Fahrten durch die Karibische See werden die neuen Schiffe der Grace Line, „Santa Rosa“ und „Santa Paula“, in Zukunft regelmäßig Port Everglades anlaufen. Außerdem werden auf diesen 12tägigen Reisen bedient: Curaçao — Aruba — La Guaira — Nassau.

(World Ports and the Mariner, Juni 1958)

Einen Fracht/Passagierdienst New Orleans — Mittelamerika hat die Guatemala Line eröffnet.

(Shipping Digest, 30. 6. 58)

Einen Dienst Rund-um-die-Welt hat die französische Reederei Transports Océaniques am 23. 6. 58 eröffnet. Wichtigste Anlaufhäfen sind: Baltimore — New York — Galveston — New Orleans — Manila — Hongkong — Saigon — Bangkok — Singapur — Port Swettenham — Penang — Aden — Dschidda — Port Sudan — Antwerpen — Rotterdam — Amsterdam — Bremen — Hamburg.

(Marina Mercantile, Juni 1958)

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit bergbaulichen Rohstoffen
(Werte in Mill. DM)

Erzeugnis	1954	1955	1956	1957	1. Halbjahr	
					1957	1958
Einfuhr insges.	2 022,4	3 091,5	4 074,7	4 736,0	2 287,7	1 932,0
Energierohstoffe	1 032,4	1 691,3	2 216,0	2 668,9	1 293,8	1 090,2
Steinkohle	465,7	1 018,2	1 401,0	1 702,9	817,7	603,7
Braunkohle } einschl. Preßkohle	19,1	25,7	33,4	36,2	17,3	13,7
Erdöl, roh und getoppt	547,6	647,4	781,6	929,8	458,3	472,8
Erze	990,0	1 400,2	1 858,7	2 067,1	993,9	841,7
Eisenerze	494,2	803,6	1 078,4	1 270,4	592,2	537,6
Manganerze	35,1	54,1	83,2	121,5	60,4	40,3
Eisen- u. manganhalt. Abbrände	45,4	45,0	84,2	84,2	45,2	21,5
Chromerze	31,1	35,9	37,3	32,7	17,0	23,8
Nickelerze	0,1	0,0	3,1	5,6	2,8	3,1
Wolframerze	14,7	25,6	31,4	11,4	.	.
Zinnerze	—	2,7	5,3	11,6	.	.
Schwefelkies	83,4	102,1	126,6	149,3	71,7	57,1
Kupfererze, Abbrände	111,8	134,7	167,5	132,3	68,0	42,0
Bleierze	56,8	50,0	65,0	74,7	33,4	28,7
Zinkerze	11,8	30,6	36,4	26,2	16,4	8,1
Bauxit einschl. Kryolith	49,9	59,1	72,2	71,0	32,7	28,2
Sonstige Erze	55,7	56,8	68,1	76,2	54,1	51,3
Ausfuhr insges.	1 294,1	1 070,0	1 105,3	1 260,3	654,3	558,4
Energierohstoffe	1 239,6 ¹⁾	996,5	1 034,6	1 190,8	620,7	532,5
Steinkohle	1 172,6	930,0	966,3	1 113,3	584,7	492,3
Braunkohle } einschl. Preßkohle	66,8	66,5	68,3	77,5	36,0	40,2
Erze	33,2	52,9	45,5	44,2	22,9	14,8
Kalirohsalze	5,0	2,3	3,9	5,6	1,6	0,8
Speise- und Industriesalz	16,3	18,3	21,3	19,7	9,1	10,3

¹⁾ Einschl. 0,2 Mill. DM Erdöl, roh.

Chronik / Verkehr

Die Compagnia Messinese della Navigazione und die Compagnia Sicula di Navigazione haben einen regelmäßigen Dienst (14tägig) Italien — T a k o r a d i über Marseille — Dakar — Co-nakry — Abidjan — Cotonou eingerichtet.

(Bollettino di Informazioni Marittime, Juni 1958)

Nach Abschluß seiner sommerlichen Kreuzfahrten im Mittelmeer hat das Fahrgastschiff „Oranje“ der Nederland Lijn, Amsterdam, am 8. 9. 58 wieder den regelmäßigen Liniendienst A m s t e r d a m — D j a k a r t a aufgenommen. Ursprünglich war geplant, das Schiff nur bis Singapur verkehren zu lassen.

(*)

Luftverkehr

Die ersten Düsen-Flugrouten zwischen Europa und den USA sollen im Herbst in Betrieb genommen werden. Nach Mitteilung der Pan American World Airways ist je eine tägliche Verbindung London — New York und Paris — New York mit Boeing-707-Maschinen geplant, die den Nordatlantik in etwa 6½ Stunden überqueren.

(*)

Den im Jahre 1949 unterbrochenen Luftverkehr Prag — Kairo will die staatliche tschechoslowakische Luftverkehrsgesellschaft Ende August mit Düsenflugzeugen wieder aufnehmen.

(*)

Ihren angekündigten Dienst London — Kairo über Frankfurt — Zürich — Athen haben die am 6. 4. 57 von dem griechischen Reeder Onassis gegründeten Olympic Airways am 4. 8. 58 aufgenommen. Es verkehren DC-6B-Maschinen.

(*)

Mit DC-7B-Maschinen wollen die Ethiopian-Airlines einen Dienst Addis Abeba — Nairobi aufnehmen. Damit besteht von Frankfurt aus die erste direkte Verbindung nach Kenia über Addis Abeba. Wöchentlich sind 2 Flüge nach Ostafrika geplant.

(*)

Eine zusätzliche Fluglinie London — T o k i o über Frankfurt — Istanbul — Teheran — Karatschi — Neu Delhi — Rangung — Hongkong (einmal wöchentlich) hat die British Overseas Airways Corporation eröffnet.

(*)

Der angekündigte Flugdienst M o s k a u — Neu Delhi ist am 14. 8. 58 aufgenommen worden. Die Linie, die über Taschkent führt, wird einmal wöchentlich abwechselnd von der sowjetischen Aeroflot und der Air India International bedient.

(*)

Seit dem 6. 7. 58 fliegen die Maschinen der Japan Airlines auf der Strecke T o k i o — Hongkong über Okinawa zweimal wöchentlich (bisher einmal). Damit gibt es jetzt insgesamt 5 Flugverbindungen in der Woche von Tokio nach Hongkong (dreimal direkt von Tokio nach Hongkong und weiter nach Bangkok und Singapur; von Tokio nach Okinawa fliegen die Maschinen der Japan Airlines dann insgesamt viermal in der Woche).

(Shipping Digest [Airshipping], 23. 6. 58)

Tab. 2 Einfuhrentwicklung wichtiger bergbaulicher Rohstoffe

Zeitraum	Steinkohle		Eisen- u. Manganerze, Abbrände		Andere Erze		Erdöl, roh	
	1000 t	Index ¹⁾	1000 t	Index ¹⁾	1000 t	Index ¹⁾	1000 t	Index ¹⁾
1950/53 J. D.	8 742	104	9 621	94	2 913	84	3 328	56
1954	8 388	100	10 188	100	3 459	100	5 992	100
1955	16 000	191	16 239	159	3 769	109	7 111	119
1956	18 731	223	20 730	203	4 407	127	7 999	133
1957	21 593	257	22 025	216	4 383	127	8 158	136
1. Hlbj. 1957	10 124	241	10 582	208	2 113	122	3 653	122
1. Hlbj. 1958	8 143	194	9 221	181	2 165	125	4 780	160
1. Vtlj. 1957	4 273	·	5 062	·	1 049	·	1 694	·
2. Vtlj. 1957	5 851	137	5 520	109	1 064	101	1 959	116
3. Vtlj. 1957	5 908	101	6 164	112	1 367	128	2 228	114
4. Vtlj. 1957	5 561	94	5 279	86	903	66	2 277	102
1. Vtlj. 1958	4 391	79	4 749	90	958	106	2 327	102
2. Vtlj. 1958	3 752	85	4 472	94	1 207	126	2 453	105

¹⁾ Bei den Indexzahlen für die jährliche Entwicklung wurde 1954 = 100 gesetzt, bei den Quartalsindices das jeweils vorangegangene Quartal.

gerungen aufweist. Die Einfuhr lag 1957 um 36 %, im 1. Halbjahr 1958 um 60 % — auf das Jahr gerechnet — über der Einfuhr von 1954. Konjunkturelle Einflüsse sind auch hier zu erkennen, doch überwiegen die strukturellen Faktoren der Erdölwirtschaft.

Unter den Lieferanten bergbaulicher Rohstoffe stehen bei Erzen die EZU-Länder, bei Energierohstoffen die Dollarländer („Länder des frei konvertierbaren Währungsraums“) an erster Stelle (vgl. Tab. 3). Auf sie entfielen insge-

samt fast 86 % der Einfuhr von Energierohstoffen und annähernd 84 % der Erzeinfuhr, so daß für die nicht diesen beiden Gruppen angehörenden Länder (einschließlich der Bekomark-Länder) 14 % bzw. 16 % verblieben. Aus dem Sterlinggebiet stammten 16,5 % der Energierohstoffe und 12 % der Erze, aus den EWG-Ländern 12 % bzw. 6,4 %. Der Anteil der Dollarbezüge hat sich bei den bergbaulichen Rohstoffen sowohl bei Kohlen und Erdöl wie bei Erzen von 1956 auf 1957 erhöht.

Tab. 3 Einfuhr bergbaulicher Rohstoffe nach Währungsgebieten

Währungsgebiet	Energierohstoffe				Erze				Insgesamt	
	1956		1957		1956		1957		in %	
	in Mill. DM	in %	in Mill. DM	in %	in Mill. DM	in %	in Mill. DM	in %	1956	1957
EZU	786,2	35,5	776,5	29,1	1 202,4	64,7	1 330,1	64,3	48,8	44,5
davon:										
EWG	344,4	15,5	325,0	12,2	133,5	7,2	132,6	6,4	11,7	9,7
Sterlinggebiet ..	433,1	19,5	441,1	16,5	213,2	11,5	248,3	12,0	15,9	14,6
Dollarländer ..	1 006,1	45,4	1 509,7	56,6	334,2	18,0	403,6	19,5	32,9	40,4
Sonst. Nicht-EZU-Länder ..	423,7	19,1	382,7	14,3	322,1	17,3	333,4	16,2	18,3	15,1
Insgesamt	2 216,0	100,0	2 668,9	100,0	1 858,7	100,0	2 067,1	100,0	100,0	100,0

Die EZU-Länder stehen in der Kohleneinfuhr hinter den USA an zweiter Stelle (vgl. Tab. 4). Der weitaus größte Teil stammt aus den EWG-Ländern, hauptsächlich aus dem handelsstatistisch noch als Ausland geltenden Saargebiet. Aber auch die Erdöleinfuhr wurde zu 44 % über die EZU verrechnet, da Lieferanten wie Kuwait und Irak als Sterlingländer auch zu diesem Währungsraum gehören. Das EZU-Gebiet lieferte außerdem zwei Drittel der Einfuhr von Eisen- und Manganerzen sowie eisen- und manganhaltigen Abbränden, wobei etwa die Hälfte aus Schweden kommt. Mit über 50 % war die EZU 1957 auch an der Einfuhr von Chromerzen (hauptsächlich aus der Türkei und der Südafrikanischen Union), Wolframerzen (Frankreich, Portugal, Burma), Kupfererzen (Cypern, Benelux, Frankreich), Bleierzen (Marokko, Griechenland, Schweden), Zinkerzen (Italien,

Schweden, Südafrikanische Union, Burma) und Bauxit (Griechenland, Frankreich, Guayana) beteiligt.

Aus dem Dollarraum wurden 1957 wertmäßig fast drei Viertel der Kohle (USA) und fast ein Viertel des Erdöls (USA, Mittelamerika) importiert, ferner 20 % der Bezüge von Eisen- und Manganerzen (Kanada, Peru, Chile, Venezuela), 28 % der Bleierze (Kanada) und rund die Hälfte der „sonstigen Erze“, zu denen Arsen-, Kobalt-, Molybdän-, Titan-, Edelmetallerze, Erze seltener Erden gehören.

Die nicht zur EZU oder zum Dollarraum gehörenden Länder liefern an Energierohstoffen Kohle (Polen), Braunkohle (Tschechoslowakei) — die bedeutenden Ostzonenbezüge sind als Interzonenhandel im Außenhandel nicht enthalten — und besonders Erdöl (Saudisch-Arabien, Iran), an Erzen hauptsächlich Eisen- und Manganerze (Spanien, spanische Marokko-

Tab. 4

**Einfuhr bergbaulicher Produkte
nach Währungsgebieten und Ländern ¹⁾**
(Werte in Mill. DM)

Erzeugnis/ Herstellungsgebiet	1956	1957	Erzeugnis/ Herstellungsgebiet	1956	1957
Steinkohle	1 401,0	1 702,9	Zinnerze: Bolivien (Dollar)	5,3	11,6
davon:			Schwefelkies	126,6	149,3
EZU	416,3	365,8	aus:		
davon:			EZU	58,8	73,9
Saargebiet	236,3	239,2	davon:		
Frankreich	30,8	41,9	Norwegen	13,4	15,7
Benelux	76,0	42,6	Cypern (Sterling)	37,0	48,5
Großbritannien			Nicht-EZU	67,8	75,4
(Sterling)	66,5	33,8	davon:		
Ostblock	85,4	56,4	Spanien	48,5	52,8
USA	898,1	1 280,8	Kanada, Kuba (Dollar)	12,8	15,7
Braunkohle	33,4	36,2	Kupfererze	167,5	132,3
davon:			aus:		
Tschechoslowakei	30,1	32,6	EZU	116,7	96,8
Erdöl, roh	781,6	929,7	davon:		
aus:			EWG	30,4	27,3
EZU	366,6	407,3	Norwegen	16,9	10,7
Kuweit	137,4	247,5	Cypern	58,2	46,4
Irak	228,4	157,8	Nicht-EZU	50,8	35,5
Saudisch-Arabien	294,6	245,2	davon:		
Iran	12,6	48,2	Finnland	14,2	11,6
USA	19,4	110,1	Chile	25,7	16,4
N. Antillen,			Sterlinggebiet	61,5	48,5
Mexiko,			Dollargebiet	28,7	16,5
Venezuela	88,4	118,8	Bläuerze	60,5	70,7
Eisen-, Manganerz,			aus:		
Abbrände	1 245,8	1 476,1	EZU	32,2	44,0
aus:			davon:		
EZU	850,1	980,5	Schweden	7,4	6,7
davon:			Griechenland	3,9	8,8
EWG	67,9	76,2	Algerien	3,0	1,9
davon:			Marokko	7,7	11,2
Benelux	25,1	20,1	Nicht-EZU	28,3	26,7
Frankreich	37,7	49,3	davon:		
Schweden	428,4	489,1	Kanada	12,6	13,4
Norwegen	54,4	49,0	Chile	3,3	4,1
Türkei	27,8	36,8	Peru	8,1	2,3
Algerien	36,2	47,8	Sterlinggebiet	8,8	10,5
Marokko	49,1	58,1	Dollargebiet	23,9	20,7
Sierra Leone	22,4	24,9	Zinkerze	36,4	26,2
Indien	32,2	48,2	aus:		
Portug.-Indien	47,0	45,3	EZU	23,2	20,3
Nicht-EZU	395,7	495,6	davon:		
davon:			EWG	10,5	6,2
Spanien, Spanisch-			davon:		
Nordafrika	120,3	122,3	Italien	7,0	5,5
Liberia	31,6	56,1	Schweden	6,4	7,3
Kanada	76,4	79,1	Nicht-EZU	13,2	5,9
Brasilien	41,9	61,5	davon:		
Chile	23,0	21,1	Peru	8,0	2,4
Peru	42,3	74,0	Sterlinggebiet	3,6	3,9
Venezuela	36,9	58,1	Dollargebiet	8,4	3,9
Sterlinggebiet	73,0	100,5	Bauxit	72,2	71,0
Dollargebiet	211,4	288,8	aus:		
Chromerze	37,3	32,7	EZU	45,9	44,8
aus:			davon:		
EZU	24,8	24,5	Frankreich (EWG)	9,4	8,5
davon:			Dänemark (Kryolith)	2,4	1,1
Türkei	15,5	14,2	Griechenland	13,8	14,4
Südafrik. Union	4,4	8,0	Franz.-Westafrika	3,9	4,5
Nicht-EZU	12,5	8,2	Guayana		
Sterlinggebiet	6,6	9,3	(brit., franz., niederl.)	7,0	7,0
Dollargebiet	1,7	1,8	Indonesien	8,9	6,9
Nickelerze	3,1	5,6	Nicht-EZU	26,3	26,2
aus:			davon:		
EZU	3,1	0,8	Jugoslawien	25,9	26,2
Kanada (Dollar)	—	4,8	Sterlinggebiet	2,7	5,0
Wolframerze	31,4	11,4	Dollargebiet	0,1	—
aus:			Sonstige Erze	68,1	76,2
EZU	13,7	6,1	aus:		
davon:			EZU	29,5	34,3
Frankreich	1,9	1,5	davon:		
Portugal	4,8	1,6	EWG	5,8	8,6
Burma	3,3	0,9	Austral. Bund	8,6	13,2
Nicht-EZU	17,7	5,3	Nicht-EZU	38,6	41,9
davon:			davon:		
Bolivien	4,2	2,4	USA	32,8	32,2
Thailand	2,1	0,6	Sterlinggebiet	14,7	18,7
Korea	4,3	1,4	Dollargebiet	36,1	37,1
Sterlinggebiet	5,2	2,0			
Dollargebiet	5,3	2,7			

¹⁾ Die Angaben EWG, Sterling und Dollar hinter den Länderbezeichnungen bedeuten, daß es sich bei ihnen um die Gesamtbezüge aus dem betreffenden Währungsgebiet handelt.

Chronik / Währung

WELT

Die Weltbank hat in dem am 30. 6. beendeten Rechnungsjahr einen Reingewinn von 42 Mill. \$ erzielt gegenüber 36 Mill. \$ im Vorjahr. Der Reingewinn wurde dem Reservefonds gegen Verluste bei Krediten und Garantien zugeführt und erhöhte den Fonds auf 236 Mill. \$.

(New York Herald Tribune, 6. 8. 58)

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Nach dem mit Österreich geschlossenen Vertrag zur Regelung vermögensrechtlicher Beziehungen wird das beschlagnahmte deutsche Vermögen bis zu einer Wertgrenze von 260 000 S. (ca. 42 000 DM) unter bestimmten Voraussetzungen an natürliche Personen deutscher Staatsangehörigkeit auf Antrag freigegeben.

(Bundes-Anzeiger, 5. 8. 58)

Österreich

Im Laufe des mit Juni 1958 zu Ende gegangenen Jahres hat sich der Goldbestand der Österreichischen Nationalbank um 28,5 % auf 2 655 Mill. S und der Devisenbestand um 19,8 % auf 10 937 Mill. S erhöht.

(Donau-Europäischer Informationsdienst, August 1958)

Türkei

Die Türkei wird etwa 359 Mill. \$ an neuer Auslandshilfe bekommen, und zwar von den USA, von der Europäischen Zahlungsunion und dem Internationalen Währungsfonds. Gleichzeitig ist das türkische Pfund auf 9 £Tq = 1 US-\$ abgewertet worden, während der offizielle Wechselkurs 2,80 £Tq = 1 US-\$ bleibt.

(Financial Times, 5. 8. 58)

FERNER OSTEN

Indische Union

Nach einer Meldung aus Neu Delhi wird Großbritannien der Union einen Kredit von 75 Mill. £ gewähren, damit sie bis Ende März 1959 ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Der Präsident der Weltbank hat in Washington eine Konferenz von Vertretern der USA, Großbritanniens und Westdeutschlands einberufen, um die Möglichkeit zu untersuchen, Indien einen Kredit von 500 Mill. \$ zu gewähren.

(Agence Economique et Financière, 2. 8. 58)

AFRIKA

Rhodesien / Njassaland

Die Föderation hat von den USA einen Kredit von 25 Mill. \$ erhalten, der für die Entwicklung der Eisenbahn bestimmt ist.

(Economische Voorlichting, 1. 8. 58)

NORDAMERIKA

Kanada

Premierminister Diefenbaker hat in der Kammer erklärt, Kanada werde auf der nächsten Jahrestagung der Bretton-Woods-Institute in Neu Delhi vorschlagen, die Quoten der Mitgliedsländer des Internationalen Währungsfonds um 50 % zu erhöhen und die bei der Weltbank gezeichneten Kapitalanteile zu verdoppeln, um der sowjetischen Wirtschaftsoffensive entgegenwirken zu können.

(Agence Economique et Financière, 12. 8. 58)

USA

Mit Wirkung vom 5. 8. hat der Federal Reserve Board die Einschubforderungen bei Wertpapierkäufen, womit die Börsenkredite reguliert werden, von 50 % auf 70 % erhöht.

(New York Times, 5. 8. 58)

SUDAMERIKA

Brasilien

Die USA haben die brasilianische Regierung informiert, daß sie der Bitte um finanzielle Hilfe entgegenkommen wollen, damit Brasilien sein Zahlungsbilanzdefizit, das Ende 1958 schätzungsweise 250 Mill. \$ überschreiten wird, abdecken kann. Die Finanzhilfe würde von der Export-Import-Bank und einer Gruppe privater amerikanischer Banken gewährt werden.

(Fortnightly Review, Bank of London and South America, 2. 8. 58)

Paraguay

Die Zentralbank gibt bekannt, daß die Verhandlungen mit Vertretern des Internationalen Währungsfonds über eine Erneuerung des Beistandskredits abgeschlossen worden sind. Man hofft, daß der Internationale Währungsfonds die Verlängerung des Kredits bis 29. 6. 1959 genehmigen wird und daß der Kredit des amerikanischen Schatzamtes in einem ähnlichen Betrag ebenfalls verlängert werden wird. Der Präsident der Zentralbank dementierte Gerüchte über eine Abwertung des Guarani.

(Fortnightly Review, Bank of London and South America, 2. 8. 58)

INDUSTRIENACHRICHTEN

EUROPA

Eine Absatz- und Marktforschungsorganisation für die europäischen Märkte ist von zwei britischen Werbefirmen gegründet worden. Die neue Firma, die „Analytical European Surveys“, gehört zum Schweizer Konzern „Analyses Economiques et Sociales“ in Lausanne.

(Times, 16. 7. 58)

Großbritannien

Das neue Stahl-Blech-Walzwerk in den Scuntorpe-Werken der Appleby-Frodingham Steel Company, einem Zweigwerk der United Steel Company in Sheffield, hat die Produktion aufgenommen. Damit ist der erste Abschnitt eines Erweiterungsprojektes beendet, der rund 6 Mill. £ gekostet hat. Mit den neuen Anlagen wird es möglich sein, die Produktion von Blechen für den Schiffbau und von Baustählen erheblich zu erhöhen.

(Manchester Guardian, 8. 7. 58)

Griechenland

Die Niarchos-Werft, die auf dem alten griechischen Werftgelände in Scaramanga bei Athen gebaut wird, soll Ende Juli in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau des ersten Schiffes, eines 25 000-t-Frachters für die Niarchos-Gruppe, soll Mitte Juli begonnen werden. Der erste Bauabschnitt der Werft umfaßt Anlagen zum Bau von Schiffen bis zu einer Tragfähigkeit von 33 000 t. Die Werft soll später für eine Baukapazität bis zu 65 000 t erweitert werden. Zu Beginn werden auf der Werft 800 Arbeiter beschäftigt, die Zahl soll später auf 2000 erhöht werden.

(Manchester Guardian, 2. 7. 58)

Tab. 5

**Ausfuhr bergbaulicher Erzeugnisse
nach Währungsgebieten und Ländern¹⁾**
(Werte in Mill. DM)

Erzeugnis/ Verbrauchsgebiet	1956	1957	Erzeugnis/ Verbrauchsgebiet	1956	1957
Steinkohle	966,3	1 113,3	Erze	45,5	44,2
davon:			nach:		
EZU	942,8	1 090,2	EZU	39,1	42,7
davon:			davon:		
EWG	740,3	871,6	EWG	25,6	28,4
davon:			davon:		
Benelux	271,4	312,7	Benelux	20,7	22,8
Frankreich	208,8	275,8	Osterreich	10,9	10,5
Italien	202,4	214,1	Nicht-EZU	6,4	1,5
Sonst. EZU	202,5	218,6	Kalirohsalze (EZU)	3,9	5,6
davon:			nach:		
Dänemark	13,0	14,5	Benelux (EWG)	3,3	5,0
Schweden	28,4	25,6	Großbritannien (Sterling)	0,6	0,6
Osterreich	89,9	99,5	Steinsalz	21,3	19,7
Schweiz	62,7	69,2	davon:		
Dunkerkohle	23,0	22,0	EZU	21,0	19,2
Braunkohle	68,3	77,5	davon:		
nach:			EWG	8,2	6,7
EWG	42,9	50,4	Skandinavien	9,0	8,8
Osterreich	11,6	12,1	Sterlinggebiet	3,2	3,2
Schweiz	13,8	15,0	Frankengebiet	0,5	0,5
			Dollargebiet	0,3	0,3

¹⁾ Die Angaben EWG, Sterling und Dollar hinter den Länderbezeichnungen bedeuten, daß es sich bei ihnen um die Gesamtbezüge aus dem betreffenden Währungsgebiet handelt.

hären, Brasilien), Schwefelkies (Spanien), Kupfererz (Finnland) und Bauxit (Jugoslawien). Hauptausfuhrprodukte sind Steinkohle und Braunkohlenbriketts, daneben Erze, vor allem Eisenerze und eisenhaltige Abbrände, Kalirohsalze und Speise- und Industrierohsalz. Während die Länder der EWG als Bezugsländer bergbaulicher Rohstoffe nur eine verhältnismäßig bescheidene Rolle spielen, stehen sie in der Ausfuhr bei weitem an erster Stelle (vgl. Tab. 5). Auf sie entfielen 1957 mehr als 76 % des Gesamtexports an Bergbauprodukten, auf die EZU als Ganzes 98 %. Von den EWG-Län-

dern sind die Beneluxstaaten Hauptabnehmer, die 1957 wertmäßig 28 % der westdeutschen Steinkohlenausfuhr, ein Viertel der Ausfuhr von Braunkohle, über die Hälfte der Erzausfuhr, fast die ganze Ausfuhr von Kalirohsalzen und etwa ein Drittel der Steinsalzausfuhr bezogen. Nach Frankreich ging etwa ein Viertel der Steinkohlen- und der Braunkohlenexporte, aber noch nicht 2 % der Ausfuhr von Erzen und überhaupt kein Kalirohsalz und Steinsalz. Von den EZU-Ländern außerhalb der EWG sind die wichtigsten Abnehmer Osterreich, die Schweiz und Skandinavien. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Bulgarien — Tunesien

Ende Juli 1958 wurde ein einjähriges Handelsprotokoll, gültig vom 1. 8. 1958 bis 31. 7. 1959, unterzeichnet. Bulgarien liefert Tabakwaren, Streichhölzer, Steingut, Porzellanwaren, Gewebe, Trockengemüse, Maschinen und Apparate sowie Dieselmotoren, Pumpen, elektrische Haushaltsgeräte, chemische und pharmazeutische Artikel und Lebensmittel gegen Phosphate, Schwämme, Fischkonserven, Zitronen, Orangen, Oliven, Datteln, Kork und Salz.

Dänemark — Kuba

Am 1. 7. 1958 wurde ein Handelsabkommen, gültig vom 16. 7. 1958 — 31. 12. 1959, unterzeichnet. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel und sieht Zahlungen in konvertierbaren Währungen vor. Kuba liefert Rohabak, Sisal, Kupfer, Eisenerz, Nickel, Chrom, Magnesium, Reyonfaser, Kakao, Häute, Felle, Därme, Ingwer und Pilze. Dänemark wird hauptsächlich Maschinen und industrielle Erzeugnisse exportieren.

Deutschland (Ost) — Albanien

Anfang August 1958 wurde ein langfristiges Warenlieferungsabkommen unterzeichnet, das für die Jahre 1959 bis 1960 gültig ist. Albanien liefert Erdöl, Chromerz, Erdölbitumen, Tabak, Fisch- und Gemüsekonserven sowie Obst gegen Maschinen und Ausrüstungen, Transportmittel, Mineraldünger, Farbstoffe, optische Geräte, Instrumente, Erzeugnisse der Elektroindustrie, elektrotechnische Bedarfsgüter und Chemikalien.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 7. 7. 1958 wurde ein Wirtschaftsprotokoll unterzeichnet, das eine Spezialisierung und Kooperation in der Produktion und eine Erhöhung der gegenseitigen Warenlieferungen in den Jahren 1958 bis 1965 vorsieht. Die Sowjetunion liefert insbesondere Eisenerz, Walzstahl, Buntmetalle, Steinkohlen, Koks, Erdöl, Baumwolle und Pflanzenöle gegen chemische Apparate, Eisenbahnmateriale, Diesellokomotiven, Schiffe, chemische Erzeugnisse, Textilien und Möbel.

Indische Union — China (VR)

Für das Vertragsjahr 1. 5. 1958 bis 30. 4. 1959 wurde kürzlich ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Indien liefert Tabak, Pfeffer, Baumwolle, Jute, Gewürze und Drogen gegen Erze, Metalle, Chemikalien, Soda, Druckfarben, Kalziumkarbid und Seiden.

Jugoslawien — Polen

Ein Zusatzabkommen zum bestehenden Handelsabkommen von 1957 sieht eine Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches für 1958 um je 10 % (2,2 Mill. \$) vor. Jugoslawien liefert zusätzlich Aluminium, Reifencord, Wollgarne und Leder gegen Stoffe, Schmalz, Kunstdünger, Kohle und Sämereien.

Kolumbien — Ecuador

Am 12. 6. 1958 wurden eine Deklaration und ein Abkommen über wirtschaftliche Beziehungen und Außenhandel unterzeichnet. Danach sind sich beide Länder in der Förderung des gegenseitigen Handels und der Errichtung eines regionalen Marktes einig. Zu diesem Zweck wurde ein gemischter Ausschuss gebildet, der aus je drei Mitgliedern der beiden Länder besteht und der nach Ablauf von sechs Monaten den ersten Bericht vorlegen soll.

Pakistan — China (VR)

Anfang August 1958 wurde ein Kompensationsabkommen geschlossen, wonach China 100 000 t Reis gegen Baumwolle im gleichen Wert aus Pakistan liefern wird.

Polen — Pakistan

Am 11. 8. 1958 wurde ein Kompensationsabkommen unterzeichnet. Polen wird 50 000 t Kohle exportieren und dafür Baumwolle im gleichen Wert beziehen.

Polen — Vereinigte Arabische Republik

Kürzlich wurde ein Warenaustauschprotokoll unterzeichnet, das eine Erweiterung und Erhöhung der gegenseitigen Warenlieferungen vorsieht. Polen wird hauptsächlich Maschinen, Apparate und technisches Material gegen erhöhte Baumwollbezüge liefern.

Portugal — Chile

Am 17. 7. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 30. 6. 1959 gültig ist. Es enthält die Meistbegünstigungsklausel. Um den Absatz verschiedener portugiesischer Produkte in Chile sicherzustellen, wurde vereinbart, daß keine portugiesische Exportware mehr als 40 % der Nitrate-Importe ausmachen soll.

Portugal — Israel

Am 9. 6. 1958 wurden ein Waren- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Portugal liefert Rundholz, Holzkisten, Terpentin, Fischkonserven, Fischmehl, Fischöl, Kaffee, Kakao, Kork, Häute und Felle, Rohwolle, Gewebe, Olsaaten, Reis, Bohnen, Ananassaft, Pflanzenwachs, Rohdiamanten und Zitronen gegen chemische Grundstoffe, Phosphate, Pharmazeutika, Radios, Bewässerungsanlagen, landwirtschaftliche Geräte, Fensterglas, Sicherheitsglas, zahnmedizinische Ausrüstungen und Erzeugnisse des Kunsthandwerks. Das Zahlungsabkommen sieht eine Verrechnung in US-\$ vor. Der Swing beträgt 500 000 \$.

Rumänien — Jemen

Ein für 1958 geltendes Handelsabkommen ist kürzlich unterzeichnet worden. Rumänien liefert Schiffsausrüstungen, elektrotechnische, Artikel, Werkzeugmaschinen, Straßenbaumaschinen, Pumpen, Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen, Motoren, Erdölserzeugnisse, chemische und pharmazeutische Produkte, Zement, Fensterglas und Holz gegen Kaffee, Baumwolle, Olsaaten, Rohhäute, Tabak, Gewürze, Eisenerz und Fische.

Sowjetunion — Tunesien

Ende Juli 1958 wurde ein Handelsprotokoll für die Jahre 1958 und 1959 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Holz, Erdölprodukte, Maschinen, Ausrüstungen, chemische Erzeugnisse, Papier und Pappe und Baumwollstoffe gegen Häute, Wolle, Korkrinde und Olivenöl.

Tschechoslowakei — Burma

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 3. 1960 gültig ist. Die Tschechoslowakei liefert Textilerzeugnisse, Glas- und Keramikwaren, Dieselmotoren, Dieselaggregate, Personenkraftwagen, Motorräder, Autoreifen und Werkzeugmaschinen gegen Reis, NE-Metalle (wie Blei, Wolfram und Zinn) sowie Hartholz.

Der Weltzuckermarkt im Jahre 1957/58

Dank der im allgemeinen sehr guten Ernteergebnisse hat sich die Zunahme der Weltzuckererzeugung im Jahre 1957/58 abermals erhöht. Sie stellte sich auf 7,4 % gegenüber 5,5 % im Jahre 1956/57 und 2,5 % im Jahre 1955/56. Mit 12,4 % war die Produktionssteigerung bei Rübenzucker bei weitem am größten, bei Rohrzucker betrug sie nur 5,3 %, und bei Nichtzentrifugalzucker ergab sich sogar eine weitere leichte Abnahme um 0,2 %. Dabei erfuhr die Gesamtzuckerproduktion in den Ostblockländern weiterhin eine wesentlich stärkere Ausweitung als in der westlichen Welt, nämlich um 15,2 % gegenüber nur 5,9 %.

Im Gegensatz zu der Entwicklung der Zuckererzeugung hat der Zuckerverbrauch im Zusammenhang mit der fortschreitenden Dämpfung

Chronik / Industrie

NAHER UND FERNER OSTEN

Irak

Die „Basrah Petroleum Company“ will in Kürze einen Tiefwasserhafen am Persischen Golf bauen (Baukosten 16 Mill. £). An dem Umschlagplatz sollen gleichzeitig zwei Tanker Öl laden können, die Ladekapazität soll bis zu 4000 t Öl in der Stunde an jedem Kai betragen. Die Anlagen sollen im Laufe des Jahres 1960 fertig sein. Es ist vorgesehen, Tanker bis zu 65 000 t Tragfähigkeit abzufertigen.

(Times, 8. 7. 58)

Indische Union

Für die weitere Erschließung des nordwestlich von Kalkutta in den Staaten Bihar und West-Bengalen gelegenen Damodar Valley erhält Indien eine dritte Anleihe von der Weltbank in Höhe von 25 Mill. \$. Das Damodar Valley ist zum Kernstück der Schwerindustrie geworden, weil sich dort ausgedehnte mineralische Lagerstätten sowie drei Viertel der Vorkommen an Kohle, Glimmer und Chromerz befinden. In diesem Tal liegen auch die beiden größten Stahlwerke Indiens. Ein drittes ist im Bau. Mit der neuen Anleihe soll vor allem das Stromversorgungsnetz dieses Industriegebietes ausgebaut und die Stromerzeugungskapazität um eine Leistung von 225 000 kW erhöht werden.

(New York Times, 24. 7. 58)

Ceylon

Für die Ausrüstung und den Betrieb eines Wärmekraftwerkes in Colombo hat die Weltbank eine Anleihe von 2,6 Mill. £ gewährt.

(Manchester Guardian, 18. 7. 58)

Sumatra

Die Caltex Pacific Petroleum Company nimmt am 15. Juli eine Ölleitung durch Zentral-Sumatra in Betrieb. Die 30-Zoll-Leitung führt von Duri nach Dumai an der Rupat-Straße. In Dumai wurden Tanklager mit einer Kapazität von rd. 1 Mill. Faß Rohöl errichtet. Das Duri-Erdölfeld liegt 45 Meilen nordöstlich von Pakanburu. Damit erhöht sich die Ölförderung der Caltex um 30 000 Faß täglich auf eine durchschnittliche Monatsförderung von 5,25 Mill. Faß. Von allen übrigen auf Sumatra tätigen Ölgesellschaften werden gegenwärtig monatlich 5,5 Mill. Faß Erdöl gewonnen.

(New York Times, 11. 7. 58)

China

Die Kohlenförderung hat 1957 die 150 Mill. t-Grenze überschritten. Von 1950 bis 1957 ist der Anteil Chinas an der Weltkohlenförderung von 2,9 auf 7 % gestiegen. 1957 waren 244 Gruben in Betrieb, davon 7 als Tagebau. Bis 1972 sollen 250 neue Schächte erschlossen werden, 19 der neuen Gruben sollen im Tagebau betrieben werden.

(Le Monde, 31. 7. 58)

Im Rahmen des 2. Fünfjahresplanes soll die Textilindustrie im Gebiet von Shanghai ihre Produktion auf Textilien besserer Qualität umstellen. Um die Jahresproduktion von Baumwollgarnen bis 1962 auf 190 000 Ballen zu steigern, sollen 300 000 neue Spindeln installiert werden. Außerdem sollen Kunstfasern für die Textilindustrie hergestellt werden.

(Manchester Guardian, 2. 6. 58)

AFRIKA

Französisch-Afrika

Um die Ausführung eines Forschungsprogramms nach Manganerzen in einigen Gebieten Französisch-Afrikas zu fördern, hat die Montanunion 5 Mill. \$ zur Verfügung gestellt.

(Le Monde, 24. 7. 58)

Libyen

Aus einer neuen fündig gewordenen Bohrung südlich des Golfes der großen Syrte wurden während einer 2 1/2-stündigen Probepumpzeit 75 Faß Rohöl gefördert. Es handelt sich um eine Bohrung der „Oasis Oil Company“, die zur Ohio Oil Company gehört. Die Bohrung wurde bis zu einer Tiefe von 5 854 Fuß niedergebracht. — Vor wenigen Monaten hat die Standard Oil Company (New Jersey) im südlichen Libyen nahe der algerischen Grenze Erdöl gefunden. Die Förderung beträgt dort täglich 300 bis 400 Faß.

(New York Times, 2. 7. 58)

Tanganjika

Die reiche Diamantenmine von Mwadui ist von den De Beers Consolidated Diamond Mines erworben worden. Damit haben die De Beers die letzte Schmuckdiamantenmine der westlichen Welt gekauft. Die Regierung von Tanganjika muß dem Verkauf noch zustimmen. Nach Mitteilung der De Beers wird zur Zeit geprüft, ob die erworbene Mwadui-Mine gemeinsam von den De Beers und der Tanganjika-Regierung kontrolliert werden soll.

(New York Times, 11. 7. 58)

Kenia

Die Royal Dutch Shell-Gruppe verhandelt zur Zeit mit der Regierung von Kenia über den Bau einer großen Erdölraffinerie in Mombassa. Von der Regierung wurde der Firma jede nur mögliche Unterstützung zugesagt. Ein Baubeginn steht noch nicht fest (Baukosten etwa 50 Mill. £).

(Times, 16. 7. 58)

Südafrikanische Union

Der größte Hochofen auf der südlichen Halbkugel wurde in Pretoria bei der South African Iron- and Steel Corporation in Betrieb genommen. Die Produktionskapazität der Anlage beträgt 10 000 t Roheisen wöchentlich. Der neue Hochofen gehört zu einem Ausbauprogramm in Höhe von 65 Mill. £.

(Times, 22. 7. 58)

OZEANIEN

Australien

Die australische Regierung will angesichts der zunehmenden Nachfrage nach Beryllium die gewonnenen Konzentrate einlagern. Die Ausfuhr von Berylliumerzen und -konzentraten ist seit 1947 Einschränkungen unterworfen. Eine Ausfuhr ist nur nach Großbritannien gestattet.

(Times, 25. 7. 58)

NORDAMERIKA

Kanada

Die erste Anlage der Welt zur Gewinnung von Thorium, die von der „Rio Tinto-Dow Ltd.“ in Blind River (Ontario) errichtet wird, soll im Januar 1959 in Betrieb genommen werden. Es wird erwartet, daß das Werk bereits im Mai 1959 mit voller Leistung arbeitet.

(Manchester Guardian, 25. 6. 58)

Weltzuckererzeugung

(nach F. O. Licht)

Land	1987/88	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58 ¹⁾
I. Weiterzeugung von 96 %igem Zentrifugalzucker (1000 t Rohwert)						
Rübenzuckererzeugung						
Westeuropa	3 946	7 332	6 836	7 232	6 876	7 543
davon:						
Frankreich	969	1 637	1 687	1 631	1 402	1 596
Bundesrepublik Deutschland	600 ¹⁾	1 440	1 316	1 297	1 158	1 585
Italien	347	785	892	1 182	972	900
Großbritannien	426	813	654	703	781	620
Schweden	345	340	294	232	282	325
Niederlande	246	449	422	426	357	397
Belgien	240	409	342	379	327	380
Spanien	151	319	265	322	400	311
Österreich	157	179	223	214	215	275
Dänemark	251	374	221	275	345	368
Türkei	61	194	199	283	307	356
Jugoslawien	37	192	146	130	165	240
Irland	91	130	100	98	98	120
Nordamerika	1 307	1 767	1 969	1 707	1 894	2 077
davon:						
USA	1 246	1 648	1 853	1 578	1 775	1 950
Kanada	61	119	116	129	119	127
Asien	76	124	119	146	176	203
davon:						
Iran	19	71	68	85	93	95
Westliche Welt insges.	5 329	9 255	8 967	9 123	9 005	9 898
Ostblock						
davon:						
UdSSR	2 500 ²⁾	3 815	2 901	3 799	4 778	5 100
Polen	562 ³⁾	1 230	1 151	1 089	862	1 175
Tschechoslowakei	741 ⁴⁾	754	790	730	659	780
Sowjetische Zone Deutschl.	1 060 ¹⁾	805	815	713	562	917
Ungarn	123	344	271	294	267	267
Rumänien	76 ⁴⁾	130	120	150	150	195
China	12	87	125	140	135	150
Ostblock insgesamt	5 750¹⁾	7 267	6 268	6 998	7 542	8 701
Welt insgesamt	11 079	16 521	15 235	16 120	16 547	18 600
Rohrzuckererzeugung						
Westeuropa (Spanien)	12	27	34	33	26	34
Nord- u. Mittelamerika	6 700	10 275	10 091	10 053	11 224	11 582
davon:						
Kuba	3 040	4 890	4 528	4 740	5 672	5 670
Puerto Rico	977	1 093	1 057	1 045	898	950
Hawaii	838	977	1 034	997	986	1 040
Mexiko	338	917	996	821	1 126	1 250
Dominikanische Republik	429	637	624	702	735	770
USA	415	561	553	516	490	560
Jamaika	120	369	403	368	370	394
Trinidad	136	176	196	163	170	183
Barbados	100	182	174	154	208	183
Guadeloupe	48	104	117	123	118	125
Asien	4 758	4 075	4 933	5 221	5 381	5 638
davon:						
Indien	1 211	1 237	1 964	2 209	2 409	2 500
Philippinen	960	1 304	1 269	1 105	1 037	1 135
Indonesien	1 399	665	778	922	854	905
Formosa	1 167	723	755	795	866	850
Pakistan	— ⁵⁾	86	98	116	121	125
Südamerika	1 723	4 072	4 429	4 325	4 663	5 034
davon:						
Brasilien	654	1 996	2 132	2 122	2 264	2 640
Argentinien	412	789	863	648	816	737
Peru	343	630	667	708	715	760
Britisch-Guayana	200	243	269	255	275	290
Kolumbien	47	223	255	250	252	260
Venezuela	23	106	149	228	217	205
Afrika	1 212	1 874	2 005	2 202	2 249	2 372
davon:						
Südafrikanische Union	460	658	752	852	770	850
Mauritius	314	512	499	533	573	562
Ägypten	160	271	319	312	299	300
Réunion	80	171	176	177	193	195
Mozambique	71	90	90	124	139	164
Ozeanien	1 135	1 426	1 437	1 310	1 328	1 470
davon:						
Australien	992	1 232	1 301	1 144	1 192	1 270
Fidschi-Inseln	143	194	136	166	136	200
Westliche Welt insgesamt	15 540	21 749	22 929	23 144	24 872	26 129
Ostblock (China)	730	263	331	410	420	500
Welt insgesamt	16 270	22 012	23 260	23 554	25 292	26 629

¹⁾ Geschätzte Angaben. ²⁾ Vorkriegsgebiet einschließlich der baltischen Randstaaten. ³⁾ Vorkriegsgebiet. In den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße schätzungsweise 566 Mill. t. ⁴⁾ Vorkriegsgebiet. ⁵⁾ Einschließlich schätzungsweise 566 Mill. t in den deutschen Gebieten unter polnischer Verwaltung östlich der Oder-Neiße. ⁶⁾ Die Angaben für Pakistan sind für die Vorkriegszeit in den Zahlen für Indien enthalten. Anm.: Abweichungen der Gesamtsummen beruhen auf Abrundungsdifferenzen.

Land	1937/88	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58 ¹⁾
II. Welterzeugung an Nichtzentrifugalzucker						
(in 1000 t umgerechnet auf Zentrifugalzucker mit 50 % des Gewichtswertes)						
Asien (einschl. China)	.	2 159	2 523	2 369	2 398	2 393
davon:						
Indien	.	1 315	1 510	1 383	1 406	1 350
Pakistan	.	481	610	500	500	550
Indonesien	.	125	125	149	125	135
Südamerika	.	513	473	469	420	422
davon:						
Kolumbien	.	300	277	277	230	225
Brasilien	.	150	165	165	165	165
Venezuela	.	37	37	32	30	37
Nordamerika	.	153	138	132	131	127
davon:						
Mexiko	.	75	60	60	60	59
Welt insgesamt	.	2 825	3 134	2 970	2 949	2 942
<i>Westliche Welt</i>	.	2 682	2 980	2 787	2 749	2 742
<i>Ostblock (China)</i>	.	143	154	183	200	200

III. Weltzuckererzeugung insgesamt						
Zentrifugalzucker	27 348	38 533	38 495	39 674	41 839	45 229
Nichtzentrifugalzucker	.	2 825	3 134	2 370	2 949	2 942
Weltzuckererzeugung	insges.	41 357	41 628	42 644	44 787	48 171
<i>Westliche Welt</i>	.	<i>33 686</i>	<i>34 876</i>	<i>35 054</i>	<i>36 626</i>	<i>38 769</i>
<i>Ostblock</i>	.	<i>7 673</i>	<i>6 753</i>	<i>7 591</i>	<i>8 162</i>	<i>9 401</i>

¹⁾ Geschätzt. Anm.: Abweichungen der Gesamtsummen beruhen auf Abrundungsdifferenzen.

der gesamtkonjunkturellen Entwicklung in der Weltwirtschaft im Jahre 1957/58 nur noch um 4,0 % gegenüber 5,0 % im Vorjahr zugenommen. Dies hat zu einem unter Schwankungen im ganzen anhaltenden Druck auf die Zuckerpreise am Weltmarkt geführt, die zuletzt nur noch unwesentlich über dem im Internationalen Zuckerabkommen vorgesehenen Minimum von 3,30 cts/lb lagen. Angesichts der nach bisher vorliegenden Berichten relativ günstigen Ernteaussichten und der im Vergleich zum Vorjahr nicht unerheblich erhöhten Lagerbestände muß im Jahre 1958/59 um so mehr mit einer weiterhin gedrückten Lage auf dem Weltzuckermarkt gerechnet werden, als die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft für dieses Jahr keine stärkere Verbrauchszunahme erwarten läßt.

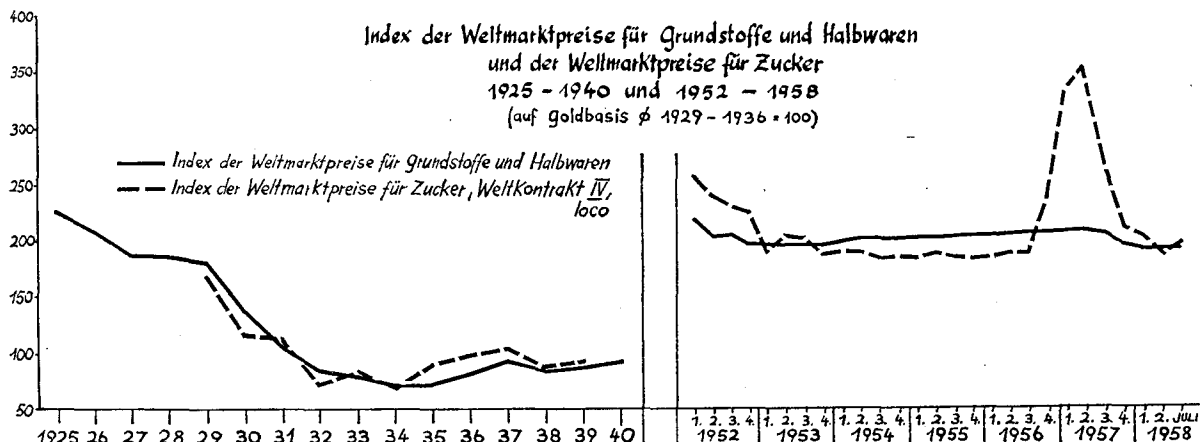
Dr. v. G.

Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Zucker

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahres- durchschn. 1957		Vierteljahres- durchschn. 1958			
		1938	1954	1955	1956	1957	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juli	
Bundesgebiet Hamburg weißer Verbrauchsucker, einf. Sorte, unversteuert, fr. Empf.-Stat., versteuert	} RM/DM je 100 kg	42.50	86.00	86.00	86.38	86.50	86.50	86.50	89.17	90.50	90.50	
			63.50	112.50	112.50	100.50	96.50	96.50	96.50	93.17	100.50	100.50
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt, granuliert, raffiniert ab Raff., Kristall-, Thames, London	} s. d. je 112 lbs	5.5 ^b / ₈	29.10 ⁴ / ₈	31.71 ⁵ / ₈	35.2	40.0 ⁵ / ₇	41.8 ⁵ / ₈	34.61 ³ / ₈	32.01 ³ / ₈	30.101 ⁴ / ₈	31.4 ² / ₈	
			19.71 ⁸ / ₈	61.31 ² / ₂	63.101 ⁵ / ₈	67.42 ³ / ₈	70.47 ⁸ / ₈	64.21 ³ / ₈	54.08 ³ / ₈	58.111 ³ / ₈	66.61 ³ / ₈	67.5 ³ / ₈
		18.113 ⁴ / ₈	63.91 ² / ₂	66.41 ⁵ / ₈	69.10	73.3 ² / ₈	67.21 ³ / ₈	57.61 ³ / ₈	62.11 ³ / ₈	69.71 ³ / ₈	70.7	
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif. NY, unverzollt, granuliert, raffiniert, loco, Weltkontrakt IV, ab Lager, Kuba, erstn. Monat, unverz.	} cts je lb	2.04	5.58	5.45	5.59	5.74	5.75	5.66	5.61	5.72	5.78	
			4.52	8.72	8.61	8.77	9.15	9.22	9.15	9.15	9.20	9.35
			1.02	3.25	3.23	3.49	5.13	4.61	3.82	3.60	3.43	3.49
Umgerechnete Preise in RM/DM je 100 kg												
Großbritannien, London Zentrifugal-, roh, 96° cif. UK., unverzollt, granuliert, raffiniert ab Raff.	} RM/DM je 100 kg	6.56	34.63	36.62	40.76	46.39	48.34	39.93	37.04	35.70	36.28	
			23.50	71.04	73.98	78.10	81.51	74.26	62.50	68.20	76.97	78.01
USA, New York Kuba-, Zentrifugal-, roh, 96° cif. NY, unverzollt, granuliert, raffiniert, loco, Weltkontrakt IV, ab Lager, Kuba, erstn. Monat, unverz.	}	11.20	51.67	50.47	51.76	53.15	53.24	52.41	51.95	52.96	53.52	
			24.83	80.74	79.72	81.20	84.72	85.37	84.72	84.72	85.19	86.57
			5.60	30.09	29.91	32.31	47.50	42.69	35.37	33.34	31.76	32.31

¹⁾ Zweimonatsdurchschnitt



Weltwarenmärkte August 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 7. 58	Höchstwert	Tiefstwert	28. 8. 58	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952-1956 = 100		93,2	93,4 (18)	92,9 (29)	92,9	+ 0,3
Industrierohstoffe			87,8	89,0 (25)	87,2 (13)	88,9	+ 1,3
Brenn- und Treibstoffe			95,9	95,9 (12+13)	94,8 (28)	94,9	+ 1,0
Konsumgüterrohstoffe			108,4	108,5 (11-29)	108,2 (1-8)	108,5	+ 0,1
Investitionsgüterrohstoffe			89,5	89,4 (1-7)	85,3 (28+29)	85,3	+ 4,7
			87,6	87,8 (1, 4-6, 8-13)	87,4 (19+28)	87,6	+ 0,0
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	234,—	241,38 (29)	230,38 (29)	241,38	+ 3,2
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	163,25	165,63 (29)	163,13 (1, 7-12)	165,62	+ 1,4
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	110,25	111,25 (1)	104,— (22)	108,62	+ 1,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	98,75	100,50 (11+12)	96,— (22)	97,75	+ 1,0
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	88,88	87,50 (7)	83,— (22+29)	83,—	+ 0,6
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	78,38	78,— (8+9)	74,88 (22)	76,50	+ 0,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	168,88	168,25 (1)	162,75 (29)	162,75	+ 3,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	11,25	11,25 (1)	10,50 (20-29)	10,50	+ 6,7
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,42	3,52 (29)	3,42 (13)	3,52	+ 2,9
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	47,—	47,— (1-6)	45,50 (26-28)	45,56	+ 3,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	46,70	48,85 (20)	46,— (27)	46,20	+ 1,1
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	215,—	235,— (25-29)	215,— (1-17)	235,—	+ 9,3
Pfeifer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	76,—	75,— (8-13, 22-29)	74,— (5-7, 14-16)	75,—	+ 1,3
Leinsaat, 1. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	315,—	315,— (1)	300,— (24-29)	300,—	+ 4,8
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,30	15,30 (1-21)	15,— (22-29)	15,—	+ 2,0
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	190,—	194,— (28)	187,50 (11)	194,—	+ 2,1
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,75	15,— (12-14)	14,50 (1-7)	14,75	+ 0,0
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	10,60	unverändert	unverändert	unv.	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	18,38	18,38 (1-5)	17,13 (27+28)	17,88	+ 2,7
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	11,50	11,88 (3-12)	11,50 (22-27)	11,75	+ 2,1
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	16,38	16,38 (1)	15,50 (25-27)	15,75	+ 3,8
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	350,—	425,— (14-29)	400,— (1-13)	425,—	+ 21,4
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,88	8,88 (1-6)	8,75 (7-29)	8,75	+ 1,5
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	14,30	14,67 (6-11, 14-18)	13,80 (26+27)	13,80	+ 3,5
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	21,13	21,62 (5)	18,— (26+27)	18,—	+ 14,8
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	350,—	360,— (4-29)	350,— (1+2)	360,—	+ 2,8
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	16,—	16,25 (6-28)	16,— (1-5)	16,25	+ 1,6
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	120,—	121,— (5-7)	114,— (26-29)	114,—	+ 5,0
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	160,—	160,— (1-6)	152,— (26-29)	152,—	+ 5,0
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	110,—	110,— (1-22)	102,— (28)	102,—	+ 7,3
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,45	36,45 (1-5)	36,25 (28)	36,25	+ 0,5
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	98,80	99,15 (2)	96,15 (27)	96,30	+ 2,5
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	82,45	82,97 (11)	79,80 (20, 22+26)	80,75	+ 2,1
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,35	4,35 (1-7)	4,25 (15-30)	4,25	+ 2,3
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert	unverändert	975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	97,—	97,— (1-19)	91,— (29)	91,—	+ 6,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	27,91	28,94 (28)	28,— (1)	28,94	+ 3,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	23,50	24,— (28)	23,38 (1-7)	24,—	+ 2,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall	3,90	unverändert	unverändert	3,90	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,70	9,60 (1-29)	9,60 (1-29)	9,60	+ 1,0
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	44,—	45,— (1-13)	42,50 (19-29)	42,50	+ 3,4
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	145,—	unverändert	unverändert	145,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,—	unverändert	unverändert	4500,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	208/2/6	208/7/1 (15)	200/15/— (28)	202/10/—	+ 2,7
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/—/—	72/13/6 (5)	68/2/6 (26)	70/—/—	+ 2,8
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	65/2/6	64/17/6 (1)	62/2/6 (21)	64/2/6	+ 1,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	730/—/—	732/15/— (29)	730/2/6 (21)	732/15/—	+ 0,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert	unverändert	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	7/1	unverändert	unverändert	7/1	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	230/—	230/— (1-7)	225/— (8-29)	225/—	+ 2,2
Wolframserz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	65/—	65/— (1-29)	62/10 (21-29)	62/10	+ 3,8
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	79/—	unverändert	unverändert	79/—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	23/5/—	unverändert	unverändert	23/5/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	75	unverändert	unverändert	75	unv.
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/4/4	250/6/1/2 (28)	250/— (22)	250/6/1/2	+ 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

Als Folge des leichten Anstiegs des Preisniveaus für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe und des verstärkten Nachgebens der Preise für fast alle Konsumgüterrohstoffe bei weiterhin uneinheitlicher Preisentwicklung im Bereich der Investitionsgüterrohstoffe hat sich der Weltmarktpreisindex für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs im August insgesamt geringfügig ermäßigt.

Bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen haben sich vor allem die Butterexportpreise und die Teenotierungen stärker erhöht. Darüber hinaus ergaben sich Preisbefestigungen auch bei Weizen, Zucker, Kopra, Sojaöl und Eiern. Stärker nachgegeben haben dagegen vor allem die Reis- und die Schweinepreisnotierungen. Aber auch die Mais-, Kaffee-, Leinsaat- und Baumwollsaatnotierungen sowie die Schmalzpreise

waren abgeschwächt. Ausnahmslos schwach tendierten alle Notierungen für Textilrohstoffe, was vor allem für Wolle und Jute gilt.

Auf dem Sektor der Investitionsgüterrohstoffe neigten sowohl die amerikanischen Stahlschrott- als auch fast alle NE-Metallpreise wieder zur Schwäche, während andererseits sich die Kautschuknotierungen weiterhin leicht befestigen konnten.

Dr. v. G.